

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Motion von Bruno Kammerer betreffend
Escher-Wyss-Platz, Vorlage einer erweiterten
städtebaulichen Erschliessung, Bericht,
Antrag auf Abschreibung**

Am 18. März 1992 reichte Gemeinderat Bruno Kammerer (SP) folgende Motion, GR Nr. 1992/98, ein:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat eine Vorlage über eine erweiterte urbane und städtebauliche Erschliessung des Escher-Wyss-Platzes vorzulegen.

Für Nutzungsverschiebungen und Wohnungsbau sind rechtzeitig Kontakte über Umlagerungen von dazu geeigneten Grundstücken mit deren Eigentümern aufzunehmen.

Begründung

Im Quartier vom Escher-Wyss-Platz finden grossräumige städtebauliche Veränderungen und Erneuerungen statt. Es ist die vornehme Aufgabe einer Stadtbehörde, solche Prozesse und Innovationen aus der Gesamtschau einer zukunftsgerichteten Stadtplanung zu begleiten und positiv in die weitere Stadtentwicklung einzufügen.

Heute bietet sich die Möglichkeit, den Raum des arg verkommenen Escher-Wyss-Platzes nach erweiterten städtebaulichen, verkehrstechnischen und nutzungsmässigen Zielvorstellungen zu erneuern. Dabei wird es unumgänglich sein, mit Grundeigentümern für Landumlagerungen in Kontakt zu treten.

Mit Zuschrift vom 16. September 1992 lehnte der Stadtrat die Entgegennahme der Motion ab. Der Gemeinderat fasste indessen mit 70 gegen 0 Stimmen den Beschluss, die Motion dem Stadtrat zu überweisen.

Motionen verpflichten den Stadtrat, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt (Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderates). Der Stadtrat erstattet, gestützt auf Art. 92 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, folgenden Bericht:

Mit dem Gemeindebeschluss vom 20. Juni 2007 betreffend Objektkredit für den Bau des Trams Zürich-West wurde ein Beitrag der Stadt Zürich von 59 Mio. Franken für die Realisierung einer neuen Tramlinie vom Escher-Wyss-Platz zum Bahnhof Altstetten Nord und für die Neugestaltung und Aufwertung der kommunalen und überkommunalen städtischen Strassen bewilligt. Der Escher-Wyss-Platz wird in diesem Rahmen in den Jahren 2009 bis 2011 umgebaut.

Das neue Verkehrsregime am Escher-Wyss-Platz erfordert die Aufhebung der bestehenden Tramhaltestelle unter der Hardbrücke. Für die Linien 4, 13 und das Tram Zürich-West wurde deshalb eine gemeinsame behindertengerechte Haltestelle in der Limmatstrasse errichtet. Im Abschnitt Escher-Wyss-Platz bis Gerstenstrasse wird der motorisierte Individualverkehr zukünftig nicht mehr durch die

Limmatstrasse, sondern über das Sihlquai geführt. Unter der Hardbrücke verknüpfen zwei dreiarmlige Knoten sämtliche Fahrspuren. Der Grossteil der Passagiere kann Tram und Bus neu ohne Queren einer Autofahrspur erreichen. Die Radfahrenden werden getrennt vom Autoverkehr, auf kurzen Wegen und sicher über den Escher-Wyss-Platz geführt. Der Escher-Wyss-Platz wird sicherer, gewinnt vor allem auf der Südostseite ein Mehrfaches an Raum und kann als grosszügiger und urbaner Stadtplatz ausgestaltet werden.

Für die Platzgestaltung wurde ein international ausgeschriebener Studienauftrag vergeben. Das Siegerprojekt «Nagelhaus» soll in Koordination mit dem Tram Zürich-West und der Instandsetzung der Hardbrücke realisiert werden. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat das Vorhaben mit separatem Antrag (Weisung Nr. 401 vom 8. Juli 2009, GR Nr. 2009/342) zur Bewilligung. Das siegreiche Projekt des Studios Thomas Demand, Berlin, und Caruso St John Architects LLP, London, verbindet die Disziplinen Kunst und Architektur und findet eine Antwort auf die diversen Nutzungsanforderungen, welche an den Platz gestellt werden, der wichtigster Ankunfts- und Umsteigeort im Quartier sowie durch das breite Kulturangebot zum dynamischen 24-Stunden-Ort geworden ist. Gegenstand des Projekts sind zwei Gebäude, welche den Platz unter der Brücke besetzen und dadurch den Raum dazwischen mit Spannung und Bildern aufladen und ihn neu prägen. Der nördliche Baukörper ist ein Kioskgebäude mit einer öffentlichen WC-Anlage. Das südlichere Gebäude nimmt einen Gastro-Betrieb auf.

Die Gebäude lehnen sich in ihrer Gestalt an das aus der Weltpresse bekannt gewordene «Nagelhaus» im chinesischen Chonqing an. Eine Restaurantbesitzerin widersetzte sich dort einem Investor, der auf dem Gelände, auf dem ihr Restaurant stand, ein Shopping Center errichten wollte.

Durch die enge Setzung des Gebäudes an die Kante bzw. die Unterseite der Hardbrücke ergibt sich zudem die spannende Frage, ob das «Nagelhaus» oder die Brücke zuerst da war und wer nun wen bedrängt. Die beiden frei stehenden Häuser spannen gemeinsam mit den geplanten Treppenanlagen und der Beleuchtung an der Unterseite der Hardbrücke einen interagierenden Raum auf und geben dem Platz eine unverwechselbare urbane Identität und neue Nutzung.

Die zwei geplanten Gebäude bilden Teil einer begehbaren Skulptur, was hohe Anforderungen betreffend Gestaltung von Fassaden und Innenräumen zur Folge hat, andererseits werden in ihnen ein Kiosk und ein Gastro-Betrieb untergebracht, die die üblichen Anforderungen solcher Betriebe stellen.

Da die Unterseite der Hardbrücke im Bereich des Platzes wie ein Dach über dem öffentlichen Raum wahrgenommen werden soll, werden an der Brückenkonstruktion um die beiden Gebäude herum Leuchtkörper angebracht, welche eine einzigartige Atmosphäre erzeugen.

Die Oberfläche des Platzes wird wie die übrige Umgebung asphaltiert, die Möblierung wird auf ein Minimum reduziert. Geplant sind zudem die Installation von «City Guide» (Stadtplan), Kultursäulen, Telefon-Sprechstellen und Trinkbrunnen. In der unmittelbaren Nähe

sind Taxihaltstellen und Fahrradabstellplätze vorgesehen. Im Rahmen der Sanierung und der Erweiterung des Tramdepots Hard soll zudem ein neues Betriebsregime eingeführt werden, das den Escher-Wyss-Platz von Rangiermanövern mit Trams entlastet.

Die neue Gestaltung wird den Escher-Wyss-Platz wesentlich aufwerten und die positive Entwicklung des aufstrebenden Quartiers tatkräftig unterstützen.

Die gemachten Ausführungen zeigen, dass die nötigen Massnahmen dem Gemeinderat beantragt bzw. beschlossen sind und teilweise schon in der Realisierungsphase stehen. Teilweise wird dem Begehren in anderer Form entsprochen und es kann auf einen entsprechenden Antrag verzichtet werden.

Aus diesem Grund wird dem Gemeinderat die Abschreibung der Motion beantragt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.**
- 2. Die Motion, GR Nr. 1992/98, von Bruno Kammerer (SP) vom 18. März 1992 betreffend Escher-Wyss-Platz, Vorlage einer erweiterten städtebaulichen Erschliessung, wird als erledigt abgeschrieben.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy